

# Segensreiche Schnapsidee

Wie es zur Deckelsammlung für die Rotary-Kampagne gegen Kinderlähmung kam

Von Gesine Groll

**Heide** – Kinderlähmung – oder Polio – ist ein sehr ernstes Thema. Gleichwohl lässt es sich eingängig und im positiven Sinne „ansteckend“ aufbereiten. Das erlebten am Dienstagabend rund 130 Gäste beim zweiten Dithmarscher Nachhaltigkeitsforum im Kreishaus. Die Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWD), der Rotary Club Brunsbüttel und der Kreis hatten dazu eingeladen.

Aktuell gibt es nur noch drei Länder, in denen Polio die Bevölkerung bedroht, ansonsten wurde die Infektionskette dieser unheilbaren Krankheit unterbrochen. 1986 schrieb Rotary International sich auf die Fahnen, Kinderlähmung weltweit auszurotten. Ganz ist dieses Ziel noch nicht erreicht. Rotary ist aber nah dran, die frohe Botschaft verkünden zu können – möglicherweise schon 2018. Voriges Jahr gab es nur noch 37 Neuinfektionen weltweit – dank der beispiellosen Impf- und Aufklärungskampagne.

Daran haben inzwischen auch zahlreiche Dithmarscher ihren Anteil. Mit einem kleinen Dreh, der im Alltag kaum auffällt, trugen sie in den vergangenen zwei Jahren rund 15 000 Impfungen zusammen. Sie sammelten dafür Flaschendeckel aus Hartplastik. Die kleinen Dinger sind Gold wert, wenn man sie der Wiederverwertung zuführt. 500 solcher Deckel ergeben eine Impfung. 7,5 Millionen Deckel in zwei Jahren, so lautet die Bilanz von Jörg Lassen vom Rotary Club Bruns-



*AWD-Chef Dirk Sopha interviewt Jonte von Lavern, den „König der Sammler“. Er hatte 2015 durch eine besondere Aktion Deckel im Wert von 190 Impfungen in die Sammlung gegeben und wird gleich einen Spendenscheck für die Verbandsarbeit an Jens Siewert überreichen.*

*Foto: Groll*

büttel. Der initiierte 2014 in Kooperation mit der AWD die Deckelsammlung in Dithmarschen – und erfuhr großen Zuspruch. Kindergärten, Schulen, Privatpersonen, Vereine, Verbände, selbst Einzelhandel und Gastronomen sind inzwischen dabei. „Alle machen mit“, sagt Jörg Lassen, „und das Beste daran: Wir erreichen auch die Kleinen.“

Das alles geschieht unter dem Dach des Vereins „Deckel drauf“, den Rotarier Dennis Kissel aus Mölln 2014 ins Leben rief. Wenn er die Entstehungsgeschichte des inzwischen bundesweit agierenden

Vereins erzählt, wird es geradezu unterhaltsam. „Es war eine Schnapsidee, und sie ist geklaut“, so Kissel, der beruflich im Recycling-Gewerbe unterwegs ist und auf Reisen gern alles aufsaugt, was damit zu tun hat.

Während eines internationalen Rotarier-Treffens in Lissabon traf er sowohl Menschen, die Deckel für die Finanzierung von Rollstühlen sammeln und recyceln als auch Polio-Betroffene, mit denen er Flugblätter in der Stadt verteilte. „Das endete in einer feuchtfrohlichen Runde, in der es irgendwann hieß:

Man müsste mal... und: Wie viele Deckel sind eigentlich in Deutschland in Umlauf?“ Das war die Geburtsstunde der Deckelsammlung, die bislang rund 40 000 Euro eingebracht hat und zusätzlich 80 000 Euro von der Stiftung von Melinda und Bill Gates, die für jeden Euro zwei drauflegt. „Das reicht für 360 000 Impfungen“, so Kissel voller Begeisterung.

Das wirkte ansteckend und war eine gute Basis für die ersten Fakten über Polio und die weltweite, rund fünf Milliarden Euro schwere Rotary-Impfkampagne, über die Matthias

Schütt, Redakteur des *Polio-Plus-Newsletters* der Rotarier facettenreich berichtete. Den Part, die Zuhörer über die Bedeutung von Impfungen in der heutigen Zeit zu informieren, übernahm Dr. Christiane Seitz von der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin des Westküstenklinikums. Wie auch Jens Siewert, Vorsitzender des Polio-Landesverbandes, der aus Sicht eines Betroffenen berichtete, sorgten die Referenten für jede Menge Gesprächsstoff – der sicher über das zweite Dithmarscher Nachhaltigkeitsforum hinaus wirken wird.